

Einleitung: die deutsche Industrie am Scheideweg

Die Wachstumsschwäche Deutschlands ist eine leider wohlbekannte Tatsache. Obgleich diese Schwäche in etlichen Sektoren der Wirtschaft zu beobachten ist, ist die Stagnation im Verarbeitenden Gewerbe besonders ausgeprägt. Die Dauer der Schwäche ist dabei ein klarer Hinweis auf zugrundeliegende strukturelle Probleme der deutschen Industrie.

Nun sind strukturelle Herausforderungen und ein sich veränderndes Umfeld für die Industrieunternehmen in Deutschland per se nichts Neues. Was allerdings die jetzige Lage besonders kritisch macht, ist die Tatsache, dass die Herausforderungen, denen sich die Unternehmen gegenüberstehen, ungewöhnlich groß sind und in geballter Form auftreten.

Wir versuchen in dieser Studie der Größe dieser Herausforderungen gerecht zu werden, indem wir die deutsche Industrie umfassend und in großer Detailschärfe untersuchen. Unsere Studie ist in mehrere Abschnitte gegliedert. Zunächst nehmen wir eine detaillierte Bestandsaufnahme vor. Einen besonderen Blick richten wir dabei auf den industriellen Mittelstand.

Dann stellen wir die Frage, was die Gründe hinter der Schwäche der Industrie sind. Hier gibt es unmittelbare Faktoren, wie den Energiepreisschock im Zuge des Angriffs Russlands auf die Ukraine, aber auch den 2. China-Schock der nun Deutschland mit voller Wucht trifft, sowie die Umstellung der Autoindustrie auf den Elektroantrieb.

Diese unmittelbaren Gründe für die Schwäche der Industrie haben auch zugrundeliegende „schwelende“ Standortnachteile Deutschlands wieder zu Tage treten lassen. Diese reichen von der sattsam bekannten überbordenden Bürokratie, hohe Steuern bis zum immer offener zu Tage tretenden Fachkräftemangel. Dazu gesellen sich ein Hinterherhinken bei der Digitalisierung und ein Innovationssystem, das seine Aufmerksamkeit zu sehr auf „reife“ Sektoren fokussiert. Schließlich macht der deutschen Industrie die Erosion des globalen Handelssystems, die mit der zweiten Präsidentschaft von Donald Trump noch einmal Fahrt aufgenommen hat, zu schaffen.

Wir widmen uns dann der Frage, ob die Summe der Herausforderungen eine staatliche Antwort notwendig macht, die jenseits von strukturellen Reformen auch eine aktiver Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen beinhaltet. Wir blicken in diesem Zusammenhang speziell auf die Konsequenzen für den Arbeitsmarkt.

Der letzte Abschnitt unserer Studie dreht sich dann um die Frage, wie der weitere Ausblick ist und was zu tun ist, um den Ausblick wieder freundlicher werden zu lassen. Dabei schauen wir zunächst auf die Entwicklung der Energiepreise. Auch bei einem schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien werden die Energiepreise in Deutschland aller Voraussicht über dem Niveau in anderen Ländern liegen. Gleichzeitig bietet, wie das nächste Kapitel zeigt, die Dekarbonisierung auch Chancen für die deutsche Industrie.

Dann blicken wir auf die Möglichkeiten, der Herausforderung durch chinesische Unternehmen – speziell der Kombination aus staatlicher Unterstützung und Skaleneffekte – begegnen zu können. Das nächste Kapitel behandelt die Frage, was die Konsequenzen einer weiteren Fragmentierung des globalen Handelssystems sind und wie Europa in einer solch fragmentierten Welt manövriertfähig bleiben kann. Eng verbunden damit ist die Frage, wie die Rohstoffversorgung für die deutsche Industrie auch in Zukunft gelingen kann. Daraufhin wenden wir in den folgenden Kapiteln wieder den Blick ins Inland und analysieren was nötig ist, um das deutsche Innovationssystem zu einem echten Standortvorteil zu machen und welche besondere Rolle Start-ups und Venture Capital hierbei spielen.

Schließlich diskutieren wir, was nötig ist, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, und wie es um die Wettbewerbsfähigkeit des (industriellen) Mittelstands steht. Hier stellt sich die oft ungelöste Frage der Unternehmensnachfolge als besonderes Hindernis dar. Im letzten Kapitel erläutern wir die Bedeutung der öffentlichen Infrastruktur für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre oder zumindest – sollte sich das Vergnügen aufgrund der Lage nur begrenzt einstellen – einen hoffentlich großen Erkenntnisgewinn.